

## Erfahrungsbericht für das Birkbeck College (London)

### **Vorbereitung**

Die Vorbereitung für die Zeit in Großbritannien verlief unkompliziert. Durch jeden Schritt der Bewerbung und die Formalitäten wird man von einem Betreuer von Birkbeck begleitet.

### **Formalitäten im Gastland**

Besonders viele Formalitäten gab es nicht. Bei mir musste nur das Learning Agreement noch einmal in der Woche vor Semesterbeginn geändert werden (wegen einem gestrichenen Kurs, siehe unten) und die Confirmation of Erasmus Study Period musste am Anfang und Ende einmal unterzeichnet werden.

### **Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule**

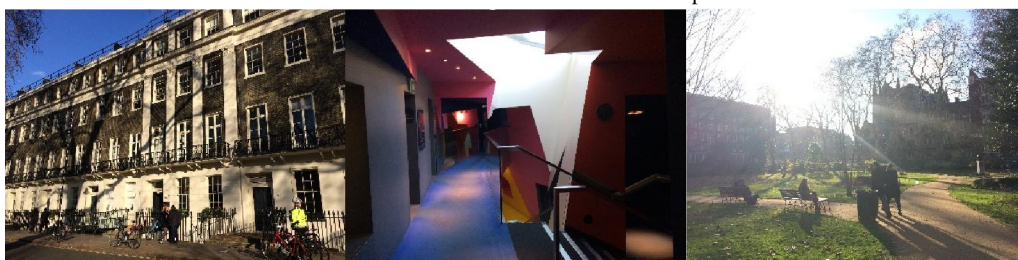
Das Birkbeck College ist eine wirklich tolle Uni. Es ist technologisch gut ausgestattet, hat zum Beispiel sehr moderne Drucker und viele (Computer-)Arbeitsplätze in der Bücherei. Diese ist auch jeden Tag geöffnet, sogar sonntags, und man kann noch nach den Kursen bis kurz vor Mitternacht die Birkbeck Library nutzen. Auch zu den Hauptbesuchszeiten habe ich dort immer einen Arbeitsplatz gefunden. Es gibt auch jederzeit zugängliche Räume für Gruppenarbeit und auch eine Zone zum Telefonieren, sodass es an den Arbeitsplätzen immer ruhig genug ist.

Im Birkbeck College waren alle sehr freundlich. Bei Problemen wusste ich, dass man sich immer an die Dozenten oder andere Zuständige wenden könnte, es gibt auch einen Student Advice Service im Hauptgebäude, dort kann man Hilfe bekommen und Fragen stellen (dort habe ich zum Beispiel mehr über die Student Oyster Card erfahren).

Das Gute am Birkbeck College ist seine sehr zentrale Lage. Ich hatte zwei Kurse im Senate House neben dem Hauptgebäude und einen im Gebäude der School of Arts, beide in wenigen Minuten zu Fuß vom Hauptgebäude aus erreichbar. In der Nähe gibt es viele Supermärkte, zum Beispiel in der nahe gelegenen Tottenham Court Road, die auch die gleichnamige Station und die Goodge Street Station beherbergt. Auch die Stationen Euston, Euston Square, Warren Street oder Russell Square sind nur einen kurzen Fußweg entfernt vom Campus und bedienen verschiedene Linien.



Oben: das Birkbeck College von innen, vom Haupteingang und vom Hintereingang aus betrachtet



Unten: die School of Arts von außen und innen und der Gordon Square direkt vor dem Gebäude

### Einige Tipps speziell für Birkbeck:

- Für den Zugang zur hauseigenen Library, das Kopieren/Drucken in der Uni, die Anwesenheitskontrolle im Kurs, manchmal auch für den Zutritt ins benachbarte Senate House benötigt man eine ID card. Diese kann man, sobald das „My Birkbeck“-Profil eingerichtet und nutzungsbereit ist, unter „Manage“ > „My ID card“ bestellen. Dazu muss man nur ein Foto und eine Adresse (im Vereinigten Königreich!) angeben und anschließend kann man schon eine temporäre ID card, mit der man auf jeden Fall in der Birkbeck Library Zutritt hat, ausdrucken. Also am besten einige Tage vor Abreise noch zu Hause die ID card zur Adresse in London bestellen, falls etwas schief läuft. Ich habe sie auch kurz vor der Abreise bestellt und sie kam dann einige Tage später ohne Probleme per Brief in meiner Unterkunft an. Zur Not können die Dozenten aber auch manuell die Anwesenheit eintragen, also keine Sorge, falls die Karte am Anfang noch nicht da ist.
- Die One World Week, der Auftakt zum Orientierungstag, bietet wirklich interessante Events, zum Beispiel Theaterstücke der Studenten, Filmvorführungen und natürlich auch Orientierungsveranstaltungen, auch speziell für internationale Studenten, mit vielen hilfreichen Tipps. Es lohnt sich also, etwa eine Woche oder ein paar Tage vor Semesterbeginn nach London zu kommen, um sich zu orientieren und einzugewöhnen. Außerdem gab es zwei Tage vorher ein Treffen für alle Erasmus-Studenten, die Birkbeck besuchten, mit allgemeinen Informationen als erste Einführungsveranstaltung.
- Im Gebäude der School of Arts gibt es nicht nur ein eigenes Kino, in dem oft kostenlos Filme gezeigt werden, sondern auch die Peltz Gallery (mit einer kleinen wechselnden Ausstellung) und vieles Weitere.
- Microsoft Office kann man als Birkbeck-Student umsonst nutzen, das ist sehr nützlich für die Kurse. (Findet man auch in My Birkbeck unter „Manage“ > „My Software“.)
- Die Birkbeck Library ist zwar gut ausgestattet, aber bei den Kursen, die ich belegt habe, brauchte ich mehrere Bücher oder Filme, die dort nicht verfügbar waren. Es lohnt sich wirklich, die British Library in der Nähe zu benutzen. Diese ist nicht nur unglaublich schön und daher ohnehin einen Besuch wert, es gibt dort auch alle Bücher, die das Herz begehrt. Einen Reader Pass kann man sehr einfach und schnell bekommen (man muss sich online voranmelden und die Anmeldung vor Ort vervollständigen) und dann jedes Buch, das man braucht, in die Leseräume bestellen, allerdings nicht ausleihen. Es gibt auch noch zahlreiche andere Bibliotheken und gut ausgestattete (auch Second Hand-) Buchläden in der direkten Umgebung vom Birkbeck College.

### **Kurswahl / Kursangebot / -beschränkungen für ERASMUS-Studierende**

Die Kurse, die ich gewählt habe, haben mir sehr gefallen. Bei mir wurde am Anfang, wenige Tage vor Semesterbeginn, noch ein Kurs gestrichen, aber ich konnte problemlos einen anderen wählen. Vielleicht ist es hilfreich, einen Ersatz für jeden Kurs im Hinterkopf zu behalten. Schade ist nur, dass man so gut wie gar keine Literatur-Kurse wählen kann, wenn man nur ein Trimester am Birkbeck College bleibt. Diese gehen nämlich alle über mindestens zwei oder drei Trimester. Ich hätte gerne einen Literatur-Kurs gewählt, aber die anderen Kurse sind auch sehr interessant gewesen. Ich habe drei Kurse aus den Departments „Film, Media and Cultural Studies“ (FMACS) und „Applied Linguistics“ gewählt. Alle Kurse waren sehr spannend und die drei Stunden Unterrichtszeit gingen wie im Fluge vorbei. Meistens wurde in der Klasse noch ein kurzer, zum Thema passender Film gezeigt, es gab oft Gruppen- oder Partnerarbeit und die Diskussionen waren lebendig.

Ich finde es besonders toll, dass die Kurse abends waren, denn so hatte ich den ganzen Tag lang Zeit, um mich dafür vorzubereiten und auch mehr als genug Zeit um die Stadt zu entdecken. Meistens musste ich pro Kurs einen oder zwei Texte lesen und einen Film ansehen, wir hatten aber auch kurze Romane

und Graphic Novels, die für Abwechslung gesorgt haben. Dadurch, dass die Themen aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet wurden (dass der theoretische Zusammenhang immer praktisch durch die Filme und andere Medienarten erforscht wurde), blieben mir die Ideen gut im Gedächtnis – auf jeden Fall besser, als wenn wir nur die theoretischen Texte besprochen hätten.

Manchmal hat mir schon der Kopf geraucht, die Themen kamen mir etwas komplizierter vor als das, was ich vorher an der Uni gelernt habe. Vor allem wird viel auf einmal behandelt, und man hat nicht immer einen Überblick. Das war aber kein Problem, denn so habe ich erfahren, dass sich Theorien nicht immer in perfekten Häppchen verstehen lassen, sondern dass sich immer mehrere Themen überlappen, dass manche Theorien unvollständig sind, dass man Vieles auch anzweifeln kann und muss.

Meine Klassen hatten eine gute Größe von etwa zehn bis fünfzehn Studenten, so konnte jeder, der wollte, zu Wort kommen. Wenn man mal nichts beizutragen hatte, war das aber nicht schlimm. Man wird nicht „gezwungen“ irgendetwas zu sagen. Das Gespräch lief auch so immer gut und dynamisch voran und wenn man dem Fluss folgt, ist es ganz einfach sich einzubringen.

### **Unterkunft**

Es ist wirklich nicht einfach, in London eine Bleibe zu finden, die zentral genug ist und dabei nicht Unmengen von Geld kostet – günstig ist das Wohnen in der Metropole wirklich nicht. Die Gastuniversität hat mir einen Link mit einigen Unterkunftsöglichkeiten zugeschickt, die jedoch alle nicht gepasst haben. Ich bin bei meiner Suche auf viele Wohnungsangebote gestoßen, die nicht verfügbar für mich waren, weil ich nur ein Trimester in London geblieben bin. Das war für die meisten Wohnungen, die ich gefunden habe, nicht lange genug. Dort wurde eine Mindestaufenthaltsdauer von einem halben Jahr oder länger vorausgesetzt. Ich war schon ziemlich verzweifelt, aber zum Glück bin ich auf das Portal „student.com“ gestoßen, wo ich meine Unterkunft noch kurz vor der Abreise buchen konnte.

### **Sonstiges**

Ich bin froh, dass ich vor dem Auslandssemester eine Kreditkarte beantragt habe (zum Beispiel kostenlos für Studenten, die ein Girokonto bei der Sparkasse haben). Sie erleichtert das Abheben von Bargeld, bei meiner Kreditkarte ging das ohne zusätzliche Gebühren und an fast allen Geldautomaten in der Stadt. Ich war überrascht zu sehen, dass in London sogar kleine Geldbeträge von vielen Menschen mit Kreditkarte beglichen werden. Es ist aber wirklich sehr praktisch, außerdem muss man so nicht mit viel Bargeld herumlaufen und keine extra Gebühren bezahlen wie mit einem normalen Girokonto. Das unterscheidet sich aber auch alles von Bank zu Bank.

Die Transportkosten in London sind ziemlich teuer, besonders, wenn man die U-Bahn benutzen möchte (Busse sind günstiger). Deshalb lohnt sich eine Student Oyster Card! Diese kann man online beantragen, und wenn das Birkbeck College die Bewerbung bestätigt hat und die Karte eine Woche später angekommen ist, bekommt man damit 30% Vergünstigung auf Travelcards. Normale Oyster Cards kann man an jeder U-Bahn-Station sofort am Automaten bekommen und auch dort immer wieder aufladen. Zur Orientierung in den öffentlichen Verkehrsmitteln (vor allem in den Bussen) kann ich die App „citymapper“ empfehlen, die ich leider erst am Ende meines Aufenthalts entdeckt habe. Man kommt aber mit der U-Bahn auch sehr gut zurecht, wenn man nur die Tube Map, die es in den Stationen gibt, benutzt. Falls ihr einen Flug erwischt, der nachts in London ankommt, denkt unbedingt vorher daran, wie ihr vom Flughafen zur Unterkunft kommt. Ich hatte vorher dummerweise einfach angenommen, dass in so einer großen Stadt wie London die U-Bahn die ganze Nacht lang fahren würde, aber kurz nach Mitternacht werden die meisten Stationen geschlossen. Es gibt zum Glück Nachtbusse und bestimmt auch andere Möglichkeiten, es ist aber auf jeden Fall gut, das alles vorher herauszufinden.

Ich habe von einer Vorteilskarte vom Erasmus Student Network gehört („ESNcard“), mit der man anscheinend unter anderem Vergünstigungen für Ryanair-Flüge bekommen kann, die habe ich allerdings nicht ausprobiert, also kann ich nicht beurteilen, ob sich das lohnt.

London ist eine der bekanntesten Städte der Welt, aber trotzdem kann man dort jeden Tag etwas Neues entdecken. Besonders praktisch ist, dass so viele große Museen in der Stadt freien Eintritt bieten (Natural History Museum, Victoria and Albert Museum, British Museum, National Gallery und viele mehr). Überhaupt gibt es viele kostenlose Aktivitäten in London – in der App „eventbrite“, bei der auch die kostenlosen Eintrittskarten für Birkbeck-Events heruntergeladen werden müssen, kann man oft etwas finden, wie zum Beispiel kostenlose Vorführungen von neuen Filmen oder öffentliche Vorträge. Außerdem gibt es in London die schönsten Parks und jeden Tag unzählige Konzerte und Filmpremieren. Auch bekannte Persönlichkeiten laufen einem manchmal auf der Straße entgegen!



Oben und unten: Einige meiner Lieblings-Eindrücke aus London



### **Nach der Rückkehr**

Nach der Rückkehr muss ich nun einige Formalitäten erledigen, das meiste liegt noch vor mir. Das Wichtigste ist wohl, so früh wie möglich die unterschriebene Confirmation of Erasmus Study Period im Original im International Office abzugeben, denn die anderen Dinge, die man danach noch abgeben muss, werden erst freigeschaltet, wenn dieses Dokument eingegangen ist. Ich muss nun, im Januar, noch einige Essays abgeben, aber das geschieht alles online, deshalb kann man schon nach dem letzten Kurs ganz entspannt direkt nach Hause reisen.

### **Fazit**

Ich würde, wenn ich noch einmal die Möglichkeit dazu haben sollte, auf jeden Fall nochmal ein Auslandssemester im Birkbeck College machen. Ich würde aber länger als ein Trimester bleiben, vielleicht am besten ein ganzes Jahr lang, denn so kann man auch Literatur-Kurse wählen und so findet man leichter eine Wohnung. Außerdem kann man zwischendrin nach Hause kommen, auch über ein Wochenende, denn die Flüge zwischen London und Bremen sind günstig (besonders, wenn man früh bucht) und so reist man schnell und bequem. Die Zeit in London hat mir Spaß gemacht und die Kurse waren sehr bereichernd. Ich kann jedem empfehlen, das Birkbeck College zu besuchen.